SARDINIEN-TOUR VOM 15. BIS 23. SEPTEMBER 2025

Kurveneldorado auf der Insel

Die muntere Truppe am Punto Panaramico de Talana.

Einmal mehr stand die Mittelmeerinsel Sardinien auf dem Programm von SAM-Tourismus. Elf Teilnehmende verbrachten entspannende und interessante Tage auf der Insel. Sie genossen mehr als «nur» Motorradfahren.

Text und Fotos: Roger Uhr

So gross die Vorfreude auch ist, ebenso gross ist vor der Reise die Anspannung.

Haben wir an alles gedacht? Ist alles gebucht? Sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausreichend informiert? Wird das Wetter mitspielen und ist es auf der Insel nicht zu heiss zum Motorradfahren? Werden wir den Erwartungen der Gruppe gerecht? Eines ist klar, je besser die Vorbereitung, desto angenehmer wird die Reise; so war es auch diesmal. Wir trafen uns wie üblich in Bellinzona und fuhren von dort gemeinsam und entspannt nach Genua zum Hafen, wo wir auf die Fähre und auf Manuela und Patric, die erst dort zu uns stiessen, warteten. Bewusst reisen wir jeweils unter der Woche an, um überfüllte Fähren und gestresste Mitreisende zu vermeiden. Die Fähre legte mit etwas Verspätung ab, das Wetter war gut, das Meer ruhig, und wir genossen eine angenehme Überfahrt nach Sardinien. Nach der Ankunft auf der Insel gab es ein kurzes Sammeln und Briefing, und schon starteten wir zu unserer ersten Tour.

GENÜGEND ZEIT ZUM ENTSPANNEN

Über die kurvenreichen Strassen ging es von Arzachena über Luogosanto und Calangianus nach Telti, weiter auf der SS389 Richtung Bitti, vorbei an Villanova und schliesslich auf die SP27 zu unserem Domizil – dem direkt am Meer gelegenen Hotel Saraceno in Arbatax, wo wir bereits zum dritten Mal logierten. Das Hotel, ein echter Traum! Zimmer beziehen, ein erfrischendes Bad im Meer, die Anlage erkunden, entspannen und sich auf das Abendessen freuen. Wir waren angekommen, im Motorrad- und Ferienparadies.

Das Wetter war herrlich. Das Frühstücksbuffet konnten wir auf der Terrasse direkt über dem Meer geniessen, ein perfekter Start in den Tag. Täglich um 8.30 Uhr starteten unsere Tagestouren. Wer lieber im Hotel oder in der näheren Umgebung bleiben wollte, konnte dort wunderbar entspannen oder sich anderweitig beschäftigen. Unser Ziel war es stets, bis 16 Uhr von den Touren zurück zu sein – was uns auch gelang. So blieb genügend Zeit zum Schwimmen im Meer, für Aqua-Fit, eine Runde Boccia, zum Faulenzen oder für den wohlverdienten Apéro vor dem reichhaltigen Abendbuffet.

Alle bereit am Hafen von Genua, es kann losgehen.

Auch Fabian und Roman sind parat.

Töffparade vor dem golden glänzenden Meer.

Am Freitag legten die meisten von uns einen Ruhetag ein, wohl wissend um die angekündigten Regenfälle, die sich am Nachmittag dann auch einstellten. So blieb Zeit für einen Reifenwechsel, zum Entspannen oder für einen Spaziergang am Strand und in der Umgebung. Wir erlebten wunderschöne Tage und, abgesehen von einer vergessenen Brille, eine Zeit völlig ohne Zwischenfälle.

DOCH ETWAS REGEN ZUM ABSCHLUSS

Die Gruppe funktionierte hervorragend und harmonierte bestens. Wie immer stand bei uns «safety first» im Vordergrund – was in einem Kurveneldorado wie Sardinien nicht immer ganz einfach ist, aber auch diesmal hervorragend funktioniert hat. So blieben wir von unerwünschten Ereignissen verschont. Die Zeit verging wie im Flug, und nach sieben Tagen im Hotel hiess es wieder auschecken. Für die Rückfahrt zum Fährhafen in Olbia war wechselhaftes Wetter angesagt. Kurz vor Olbia erwischte uns tatsächlich der Regen, und wir beschlossen, die geplante Schleife über Monti, Telti, die SS127 entlang des Lago di Liscia, über Arzachena, Cervo Marina und zurück nach Olbia auszulassen. Stattdessen war gemütliches Flanieren und ein ausgiebiges, südländisches Mittagessen angesagt, was alle sehr genossen.

Auf der Rückfahrt war die Fähre wieder angenehm leer. Der Wellengang war zwar etwas stärker als auf der Hinfahrt, doch alle kamen wohlbehalten und ohne Übelkeit in Genua an. Nach dem «Eldorado» durch Genua fuhren wir trocken via Autobahn zurück nach Chiasso und Bellinzona, wo wir die bunte Gruppe auflösten. Von dort traten alle individuell die Heimreise an, entweder über den Gotthard oder den San Bernardino, teils mit, teils ohne Nässe unter den Rädern.

Hotel Sizing mit Gabi.

Es war einmal mehr eine wunderbare Zeit, mit vielen tollen Menschen, schönen Erlebnissen, guten Gesprächen und unzähligen Momenten mit Lachen. Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihr habt die Reise zu dem gemacht, was sie war, einfach genial! Sardinien – wir kommen ganz bestimmt wieder! ‹

> **«Die Gruppe funktionierte hervorragend.»**
> Roger Uhr, Zentralpräsident

Pause in Taquisara mit einem Lächeln im Gesicht.

Die Turteltauben Manuela und Patric.

Hotelzimmer mit schöner Aussicht.

Gaby und Pidu beim Frühstück.

Gruppenfoto auf der berühmten SS125 am Monte su Nercone.

Christian (Mitte) könnte auch als Musiker durchgehen.